



MANAGERKREIS
DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Managerkreis Rhein-Main

Wandel durch Digitalisierung – Wie fit ist Deutschland für die Zukunft?

online

mit **Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz**

Am 07. Dezember 2020 war die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, zu Gast beim Managerkreis Rhein-Main der Friedrich-Ebert Stiftung. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Managerkreises, Silke Hillesheim, gab die online zugeschaltete Regierungschefin einen Einblick in die Digitalisierungspläne von Rheinland-Pfalz, das in der aktuellen Legislaturperiode alleine aus Landesmitteln dafür 530 Millionen Euro bereitstellt. Auch über ihr Bundesland hinaus sprach sie zur wirtschaftlichen Zukunft in einer zunehmend digitalisierten Welt, zur Beteiligung aller an dieser bevorstehenden Transformation und zur Bildung, die von Grund auf neu gedacht werden müsse.

Obwohl durch die Corona-Krise viele andere politische Baustellen medial in den Hintergrund gerückt seien, gelte es weiterhin, die richtigen Weichen für die digitale Transformation von Gesellschaft und Unternehmen zu stellen, so Malu Dreyer. Dabei komme es drauf an, nicht „technologieorientierte Menschen, sondern menschenorientierte Technologie“ ins Zentrum zu stellen. Die Ministerpräsidentin, die das bundesweit erste Digitalisierungskabinett ins Leben gerufen hat, das an digitalen Themen querschnittsmäßig in allen Ressorts gemeinsam arbeitet, stellte hier in der Online-Veranstaltung ihre Thesen vor:

Gerade wenn in der Krise der Staat massiv investiert, müssen alle staatlichen Hilfen mit Blick auf die Nachhaltigkeit getätigt werden, betonte sie. Schließlich müsse die digitale Wirtschaft eine nachhaltige Wirtschaft sein. Hier müsse die Förderung der öffentlichen Hand in den Dienst der effizienten Mobilität, Infrastruktur und auch der Gesundheitsversorgung gestellt werden, sodass die Digitalisierung als „Hebel für Resilienz“ diene.

Malu Dreyer bezeichnet sich selbst als „Digitalisierungsfan“ und freut sich über die Fortschritte in der Medizin, die durch die Pandemie abermals beschleunigt wurden. Sie sieht Erfolge u.a. in der Biotechnologie, der Telematik und der elektronischen Patientenakte, die sie weiterhin umfassend fördern möchte.

Letztlich brauche es für eine erfolgreiche digitale Zukunft auch Reformen in den Schulen. Eine „ganz neue Lernkultur“ müsse geschaffen werden, die Kinder auf eine digitale Welt vorbereitet. Neben einer neuen Art der Vermittlung, die starre Fächer hinter sich lässt, sei es ihr Anliegen, alle Schülerinnen und Schüler in diesen Prozess einzubeziehen. Nur wenn wirklich jedes Kind "ein Endgerät im Rucksack hat", wird die Transformation erfolgreich sein können. Mit der sektorunabhängigen Arbeit meint sie also nicht nur das Thema Digitalisierung in ihrem Kabinett, sondern auch das Lernen in der Schule, das für eine erfolgreiche Zukunft übergreifend und digital auf das Leben vorbereiten müsse.